

Daria Berejnistkaia

Der wirtschaftspolitische Transformationsprozess in Russland

Magisterarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2005 Diplom.de
ISBN: 9783832495442

Daria Berejnistkaia

Der wirtschaftspolitische Transformationsprozess in Russland

Daria Berejnistkaia

Der wirtschaftspolitische Transformationsprozess in Russland

**Magisterarbeit
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Philosophische Fakultät
Institut für Politikwissenschaft
Abgabe Juni 2005**



Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 9544

Berejnistkaia, Daria: Der wirtschaftspolitische Transformationsprozess in Russland

Druck Diplomica GmbH, Hamburg, 2006

Zugl.: Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Magisterarbeit, 2005

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2006

Printed in Germany

TABELLENVERZEICHNIS	5
DIAGRAMMVERZEICHNIS	5
0. EINFÜHRUNG	6
0.1 Einblick in die aktuelle ökonomische und politische Lage Russlands	6
0.2 Das wissenschaftliche und ökonomische Interesse an der russischen Problematik	7
0.3 Bewertung der relevanten Literaturquellen	8
0.4 Aufbau der Magisterarbeit	10
1. DER WIRTSCHAFTSPOLITISCHE TRANSFORMATIONSPROZESS	12
1.1 Der Begriff der Transformation	12
1.1.1 Transformation als mehrdimensionale systemische Änderungen	12
1.1.2 Determinanten von Transformationsprozessen: Intention, Modellübertragung, Eigendynamik	15
1.1.3 Die Rolle der politischen Führung	17
1.1.4 Endogene und exogene Transformation	19
1.1.5 Russische Transformation als eine gemischte Form der Transformation	20
1.2 Transformationstheorien	22
1.2.1 Die soziologische Systemtheorie	23
1.2.2 Die Autopoiesis-Schule	23
1.2.3 Die Konvergenztheorie	24
1.2.4 Die Dependencia-Theorie	25
1.2.5 Die neoklassische Theorie	26
1.2.6 Die bargaining approach und die strukturalistische Theorien	26
1.2.7 Die Theorie der ausländischen Investitionen (ADI)	27
1.2.8 Die Assimilationstheorie	28

1.3	Theorien der internationalen Unternehmenstätigkeit	30
1.3.1	Die Produktlebenszyklus-Theorie	30
1.3.2	Die Internationalisierungstheorie von Aharoni	33
1.3.3	Die monopolistische Vorteilstheorie von Hymer und Kindleberger und die Internationalisierungstheorie von Buckley/Casson	33
1.3.4	Sonstige transformationsrelevante Theorien	35
2.	BESONDERHEITEN DER RUSSISCHEN TRANSFORMATION	36
2.1.	Die Reformlast als Störfaktor	36
2.2	Die typischen Merkmale der russischen Transformationsökonomik	37
2.2.1	Klassische Kriterien einer Transformationsökonomik	37
2.2.2.	Transformationskriterien postsozialistischer Ökonomien Europas	38
2.2.3	Die Nichterfüllung der klassischen Marktwirtschaftskriterien	46
2.2.4	Strategiewahl in Bezug auf die Transformationsnachhaltigkeit	47
2.3	Protektionistische Tendenzen als Begleiterscheinungen der Transformationsprozesse in Russland	50
2.3.1	Klassifizierung der protektionistischen Tendenzen in Russland	50
2.3.2	Protektionistische Maßnahmen zur Wahrung nationaler Sicherheit	51
2.3.3.	Schutz der strategisch wichtigen Wirtschaftsbranchen	53
2.4	Die Notwendigkeit eines spezifisch russischen Transformationsweges	55
2.4.1	Gesellschaftlicher Diskurs	55
2.4.2	Die Entmachtung des Staates nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion	57
2.4.3	Die Lenkung der Transformation: Staat oder Wirtschaft, Zentrum oder Regionen?	59
3.	WIRTSCHAFTSWACHSTUM IN RUSSLAND ALS ERGEBNIS DER TRANSFORMATIONSPROZESSE	63
3.1	Unterscheidung verschiedenartiger Wachstumsfaktoren	64
3.2	Universale Erfolgskriterien für ökonomisches Wachstum	64

3.3	Externe Wachstumsvoraussetzungen	66
3.3.1	Energiepreissteigerung, Abwertung des Rubels	66
3.4	Interne Voraussetzungen des Wachstums in Russland	67
3.4.1	Demokratisierung	67
3.4.2	Neue Gesetzgebung	69
3.4.2.1	Das Bodengesetz	69
3.4.2.2	Das Steuergesetz	71
3.4.2.3	Liberalisierung des Devisenmarktes	72
3.4.2.4	Flexibilisierung des Arbeitsrechtes	73
3.5	Wachstumsrisiken	74
4.	DIE KONKRETISIERUNG DER WIRTSCHAFTS- POLITISCHEN TRANSFORMATION AUF DEM RUSSISCHEN ARBEITSMARKT	74
4.1	Kulturzugehörigkeit der Arbeitskräfte als Determinante des ökonomischen Erfolges	75
4.1.1	Die Tradition und die Schwierigkeiten der empirischen Erfassung	75
4.1.2	Kulturgebundenheit des Arbeitsmarktes nach Hofstede	76
4.2	Informationen über den russischen Arbeitsmarkt	77
4.2.1	Russischer Arbeitsmarkt in Zahlen	77
4.2.2	Kulturgebundene Anordnungen in Russland	82
4.3	Die Umfrage der russischen Arbeitnehmer	83
4.3.1	Anforderungen an den Arbeitsplatz	85
4.3.2	Umgang mit Konflikten	91
4.3.3	Unsicherheitsvermeidung, Umgang mit Stress	92
4.3.4	Selbsteinschätzung	96
4.3.5	Vorstellungen über ausländische Arbeitgeber	97
4.3.6	Ängste	102
4.4	Die Interviews zum Thema „Erfahrungen ausländischer Wirtschaftssubjekte auf dem russischen Arbeitsmarkt“	102

4.5	Auswertung der Umfrage und der Interviews	106
4.5.1	Kollektivismus des russischen Arbeitsmarktes	107
4.5.2	Hierarchie des russischen Arbeitsmarktes	107
4.5.3	Unsicherheiten auf dem russischen Arbeitsmarkt	108
4.5.4	Langfristige Orientierung des russischen Arbeitsmarktes	108
4.5.5	Leistungsorientierung des russischen Arbeitsmarktes	109
4.5.6	Informationslage der russischen Arbeitnehmer bezüglich ihrer Rechte	109
4.5.7	Informationslage der russischen Arbeitnehmer bezüglich der Anforderungen auf den internationalen Arbeitsmärkten	109
5.	FAZIT	110
6.	ANHANG	122
7.	LITERATURVERZEICHNIS	149

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1. Automarkt

Tabelle 2. Die Zahl der Beschäftigten in 1992-2004

Tabelle 3. Nominaler Durchschnittslohn mit Branchendifferenzierung

Tabelle 4. Selbsteinschätzung

Tabelle 5. Allgemeiner Qualifizierungsstand der russischen Mitarbeiter

Diagrammverzeichnis

Diagramm 1. Inflationsentwicklung, % pro Jahr (Titelübersetzung)

Diagramm 2. Allgemeine Investitionenentwicklung

Diagramm 3. Armutsursachen

Diagramm 4. Anteil der Beschäftigungsverhältnisse auf dem russischen
Arbeitsmarkt in verschiedenen Sektoren

0. Einführung

0.1 Einblick in die aktuelle ökonomische und politische Lage Russlands

Trotz der langfristigen instabilen Entwicklung ist Russland aus dem internationalen Kontext nicht wegzudenken. Der Staat, der sich auf 4000 Kilometer vom Norden nach Süden und 9000 Kilometer vom Westen nach Osten erstreckt, und ungeachtet des Zusammenbruchs der Sowjetunion immer noch das größte Land der Erde ist, kann nicht als ‚kranker Bär‘, gebrochene Großmacht und Opfer des 70-jährigen Sozialismus in Vergessenheit geraten und von der Weltgemeinschaft nicht berücksichtigt werden. Ein großes ökonomisches und politisches Potential verbirgt sich in dem Staat mit 147 Millionen Einwohnern, die sich zum Teil in der europäischen und zum Teil in der asiatischen Hälfte der Erde zu Hause fühlen.

Nicht umsonst gehört Russland zu den so genannten „Big Five“-Nationen. Neben China, Indien, Brasilien und Indonesien ist Russland eines der bevölkerungsreichsten und somit attraktivsten Schwellenländer der Erde. Außerdem offenbart sich das Land der Dichter und Denker, aber auch der Revolutionäre und Forscher unter Berücksichtigung mehrerer Besonderheiten, aber auch nicht zuletzt aufgrund seiner geographischen Lage und Geschichte als kultureller Mittler zwischen der östlichen und der westlichen Welt. „Bei aller Skepsis gegenüber klaren Prognosen für Russland sollte die positive Dynamik nicht unterschätzt werden. (...) Das heutige Russland ist schon meilenweit entfernt von seinen ersten chaotischen Erfahrungen im Übergang vom Sowjetsystem zur Demokratie und von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft“¹, – fasst Margareta Mommsen, Professorin für Politikwissenschaft an der Universität München die Meinungen vieler Russlandforscher zusammen.

Die wirtschaftlichen Transformationsprozesse in Russland nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion können nicht getrennt von den Veränderungen im Rechts- und Sozialsystem und in dem kulturellen Leben der Russen betrachtet werden. Der wirtschaftliche Wandel in der Russischen Föderation muss unter der Berücksichtigung der Umgestaltung in der russischen Politik untersucht werden.

¹ Mommsen, M. Wer herrscht in Russland? - der Kreml und die Schatten der Macht, München, 2003, S. 14.

0.2 Das wissenschaftliche und ökonomische Interesse an der russischen Problematik

Bei der Analyse der Literaturquellen zur aktuellen Entwicklung Russlands und insbesondere zum wirtschaftspolitischen Transformationsprozess in Russland lässt sich ein gestiegenes Interesse an der russischen Problematik von Seiten der Wissenschaftler und der Presse feststellen. Es werden jeden Tag mehrere Zeitungsartikel, Fernsehreportagen und Radioberichte über Russland rund um den Globus veröffentlicht. Viele ausländische Unternehmen wagen die ehemalige kommunistische Bastion als einen attraktiven Investitionsstandort für sich in Betracht zu ziehen. Viele von ihnen sprechen von Russland als von einem „gelobten Land“ für ihre Kapitalanlagen.

Dabei ist die beeindruckende Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft zu Russland keine Selbstverständlichkeit. Das Forschungsinteresse in Bezug auf Russland wurde in den letzten Jahren durch die negativen Ereignisse im Land mehrfach unterbrochen. Den Anfang des Misstrauens schaffte die russische Finanzkrise von 1998. Dieses Ereignis verursachte einzelwirtschaftlich mehrere Schicksalsschläge. „Die Finanzkrise offenbarte alle Facetten des chaotischen und kriminellen Kapitalismus in Russland. (...) Neben staatlichen Devisenreserven flossen dabei 3,8 Milliarden Dollar aus dem letzten IWF-Kredit in undurchsichtige Kanäle. Die Rückzahlung geht zu Lasten gesetzestreuer Bürger und Betriebsdirektoren.“², - berichtet M. Huber über die damalige Situation. Es wurde dadurch die Existenz sozial schwacher Bevölkerungsschichten und des Kleinunternehmersektors in Russland bedroht. Gesamtwirtschaftlich machte die Krise aber die russischen Exportgüter durch die Rubelabwertung wieder attraktiv und sorgte für die Verbesserung der außenwirtschaftlichen Leistungsbilanz.

Nach dem Abtreten von Präsident Boris Jelzin verbreitete sich ein Misstrauen bezüglich des neuen politischen und wirtschaftlichen Kurses in Russland. Die Skepsis gegenüber dem politischen Neuling Wladimir Putin, den niemand kannte und niemand offiziell gewählt hatte, wurde durch sein am Anfang nicht ausgereiftes Führungsverhalten in verschiedenen Bereichen und insbesondere im Bereich der Außenpolitik unterstützt. „Da Putin urplötzlich vom ‚bescheidenen Beamten‘ zum Spitzenpolitiker avanciert wurde, konnte er nur sehr begrenzt aus Erfahrungen schöpfen. Tatsächlich veränderten sich seine Positionsbestimmungen im Zeitraum von Ende 1999 bis Ende 2001 zum größten Teil grundlegend. Deshalb galt auch für die Bestimmung des au-

² Huber, M. Die Finanzkrise vom 17. August 1998, in: Nußberger, A., Mommsen, M. (Hg.) Krise in Russland - politische und sozialrechtliche Lösungsansätze, Berlin, S. 202.

ßenpolitischen Kurses eine ganze Weile das geflügelte Wort vom ‚Rätsel Putin‘.³ Aber auch das mit Mühe gewonnene Vertrauen lies nach der Teilnahme im Tschechenienkrieg und den Vorgängen gegen die russischen Oligarchen nach.

0.3 Bewertung der relevanten Literaturquellen

Zwar kann man nicht behaupten, dass die Vorsicht gegenüber der russischen Machtwillkür und der Unbestimmtheit des russischen Entwicklungskurses überwunden ist. Das Interesse an dem russischen Staat, seiner Ökonomie und Politik ist aber offensichtlich wieder gestiegen. Sowohl im englischsprachigen Raum, insbesondere in den USA, als auch in Europa, scheint ein neues Russland auf dem Reformweg großes Interesse bei den Wissenschaftlern zu wecken. Dies kommt nicht zuletzt durch die Erkennung der positiven Entwicklungstendenzen im russischen Staat zu Stande. So berichtet H. Clement von der aktuellen Schaffung „der wichtigsten Voraussetzungen für einen deutlichen Aufschwung und ein nachhaltiges Wachstum“⁴, die „trotz bestehender Mängel“ mit der neuen Politik von Putin verbunden werden.

Auch andere Wissenschaftler schenken den Transformationsprozessen in Russland große Aufmerksamkeit. Von den aktuellsten Erscheinungen sind insbesondere die regelmäßigen Veröffentlichungen der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde⁵ zu erwähnen. Nicht zu vergessen sind auch die von der oben genannten Forschungsstelle Osteuropa und der Otto-Wolff-Stiftung finanzierten Russlandanalysen⁶, die sich sowohl mit der Politik als auch mit der Ökonomie in der russischen Föderation beschäftigen.

Als schwierig erwies sich die Suche nach den aktuellen wissenschaftlichen Quellen über die Beziehung der ausländischen Unternehmen zu den ökonomischen Veränderungen in Russland. Die meisten solchen Quellen stammen aus der Zeit vor der russischen Finanzkrise von 1998, da die internationalen Handelsbeziehungen mit Russland in dem Zeitraum sich verstärkten. Wenn man die nachfolgenden Reformen im finanz- und wirtschaftspolitischen Sektor in Russland berücksichtigt, kann man die Mehrzahl solcher Quellen als veraltet betrachten. So verweist z.B. das Buch von Andreas Fi-

³ Mommsen, M. (Wer herrscht in Russland), S. 198.

⁴ Clement, H., Wirtschaftswachstum in Russland und der Ukraine: Stand und Perspektiven, München, S. 9.

⁵ <http://www.forschungsstelle-osteuropa.de/html/index.htm>.

⁶ http://www.forschungsstelle-osteuropa.de/html/04_publicationen/0405_russlandanalysen/index.

scher „Westliche Investitionen in Russland“⁷ auf Besonderheiten dieses Landes bald nach dem Ende der Sowjetunion, ist aber für die heutige Lage unzeitgemäß. In dieser Hinsicht bietet sich die Beschäftigung mit den Online-Zeitungen und Zeitschriften, wie „Russland aktuell“⁸, Working und Research Paper der Deutschen⁹ und Dresdner Bank¹⁰, Veröffentlichungen des Vereines der deutschen und russischen Ökonomen „Dialog“ in Tübingen¹¹, Jahresbericht 2004 des Verbandes der deutschen Wirtschaft in der Russischen Föderation¹² an.

Die russischen wissenschaftlichen Quellen liefern zwar aktuelle Informationen „über die Lage der Nation“, einige von ihnen sind aber politisch beeinflusst, aus diesem Grund vorschnell, unzuverlässig. Um dieser Tendenz entgegen zu wirken, aber auch um dem Interesse nach den aktuellen Entwicklungen auf dem russischen Arbeitsmarkt nachzugehen, wurden von der Autorin dieser Magisterarbeit eine Befragung der russischen Arbeitnehmer und einige Interviews mit ausländischen Spezialisten in Russland initiiert. Sie dienen dem Ziel die vor Ort entstehenden Informationen eigenständig zu sammeln und zu bewerten und eine eigene Beurteilungsgrundlage für die Konkretisierung der Erfolge des wirtschaftspolitischen Transformationsprozesses auf dem Arbeitsmarkt in Russland zu schaffen.

Außerdem existieren trotz der Vielfalt der Berichte über Transformationsprozesse in Russland zurzeit nicht viele aktuelle Quellen, die sich im Rahmen einer Arbeit mit beiden Forschungsgegenständen, der ökonomischen und der politischen Dimension in der modernen Entwicklung Russlands, beschäftigen, was die Vorbereitung dieser Magisterarbeit wesentlich erschwerte. Aus diesem Grund war die Beschäftigung mit den theoretischen Basisquellen wie W. Merkel „Systemtransformation“¹³, G. Dieckheuer „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“¹⁴, H. Meffert „Internationales Marketing-

⁷ Fischer, A. Westliche Investitionen in Russland- ein Beitrag zur Systemtransformation, Frankfurt am Main, 1995.

⁸ www.aktuell.ru, abgerufen am 10.03.05, 12:45.

⁹ Bergheim, S. Globale Wachstumszentren, in: Deutsche Bank Research, 9. Februar 2005, N 313, http://www.dbresearch.de/PROD/DBR_INTERNET_DE-PROD/PROD0000000000188568.pdf.

¹⁰ Eder, G. Russland: Der Aufschwung und seine Väter, in.: Working Paper. Economic Research. Allianz Group/Dresdner Bank, N 7, 02.03.2004, www.allianzgroup.com/Az_Cnt/az/_any/cma/contents/282000/saObj_282226_Russland_working_paper_deutsch.pdf.

¹¹ <http://www.dialog-ev.de/deutschland/tuebingen/index.html>.

¹² Wachstumsmarkt Russland – die Zukunft hat begonnen, in: http://www.vdw.ru/dbw/public_vdw/Deliverables/File/A91A7EA72F6FE43FC3256FCC0021F78B/VDW_Jahresbericht_2004_vollfarbe.pdf?name=VDW_Jahresbericht_2004_vollfarbe.pdf, abgerufen am 13.06.05, 15:06.

¹³ Merkel, W. Systemtransformation, Hagen, 1998.

¹⁴ Dieckheuer, G. Internationale Wirtschaftsbeziehungen, München, 2001.

Management“¹⁵, S. Schoppe „Kompendium der internationalen Betriebswirtschaftslehre“¹⁶ und D. Cassel „Wirtschaftssysteme im Umbruch“¹⁷ von großem Nutzen.

Einige interessante Erkenntnisse liefern die Dokumentationen des 45. Münsteraner Führungsgespräches der wissenschaftlichen Gesellschaft für Marketing und Unternehmensführung e.V. zum Thema „Strategien für den Markteintritt und die Marktbearbeitung in Osteuropa“¹⁸, die zur Formung des Interesses der Autorin an den internationalen wirtschaftspolitischen Transformationsprozessen und zur Formulierung des Themas der vorliegenden Arbeit beitrugen.

0.4 Aufbau der Magisterarbeit

Die Wahl des Themas für die vorliegende Magisterarbeit fiel auf den wirtschaftspolitischen Transformationsprozess in Russland, der nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion begann, durch die Finanzkrise im August 1998 unterbrochen wurde und danach einen neuen politischen Kurs angenommen hat. Den Schwerpunkt ihrer Magisterarbeit sieht die Autorin in der Aufzeichnung der konkreten Umsetzung der wirtschaftspolitischen Transformation in ihrer Heimat in dem oben genannten Zeitraum, aber auch insbesondere nach der Finanzkrise von 1998. Die Untersuchung des russischen Arbeitsmarktes allgemein und speziell in der Region Wolgograd (Südrussland) hilft ihr dabei, die Konkretisierung transformatorischer Vorgänge nachzuvollziehen.

Im ersten Kapitel beschäftigt sich die Autorin mit der theoretischen Grundlage der Transformation. Es wird die Entstehung und die verschiedene Auslegung dieses Begriffes erklärt und die Unterscheidung zwischen verschiedenen Transformationsformen vorgenommen. Außerdem werden die Determinanten von Transformationsprozessen wie Intention, Modellübertragung, Eigendynamik, Akzeptanz und Umsetzung besprochen. Die Rolle der politischen Führung und der Einfluss der exogenen und endogenen Transformationsanstöße kommen auch im Rahmen des ersten Kapitels zum Tragen. Die Zugehörigkeit der russischen Transformation zu den klassischen Mischformtransformationen wird festgestellt und an aktuellen Beispielen bewiesen.

Ein großer Teil des ersten Kapitels ist den existierenden Transformationstheorien oder

¹⁵ Meffert, H., Bolz, J. (Hg.) Internationales Marketing-Management, Stuttgart, 1998.

¹⁶ Schoppe, S. (Hg.), Kompendium der internationalen Betriebswirtschaftslehre, München, 1998.

¹⁷ Cassel, D. (Hg.), Wirtschaftssysteme im Umbruch - Sowjetunion, China und industrialisierte Marktwirtschaften zwischen internationalem Anpassungszwang und nationalem Reformbedarf, München, 1990.

¹⁸ Meffert, H. (Hg.), Strategien für den Markteintritt und Marktbearbeitung in Osteuropa- Dokumentationen des 45. Münsteraner Führungsgespräches vom 22./23. Oktober 2003, Münster, 2004.

den Theorien, die einige Aspekte der wirtschaftspolitischen Transformation zu erklären helfen, gewidmet. Bei der Betrachtung der so genannten transformationsrelevanten Theorien bedient man sich einiger betriebs- und volkswirtschaftlicher Hypothesen. Dabei werden folgende Theorien bezüglich ihrer Relevanz für den Fall Russlands analysiert: die soziologische Systemtheorie, die Autopoiesistheorie, die Dependencia-Theorie, die neoklassische Transformationstheorie, die bargaining approach Theorie, die strukturalistische Transformationstheorie, die Theorie der ausländischen Direktinvestitionen, die Theorien der internationalen Unternehmertätigkeit, die Außenhandels-theorien.

Im zweiten Kapitel werden die Besonderheiten der russischen Transformation besprochen. Als solche werden die Reformlast als ein gewichtiger Störfaktor, Erfüllung der klassischen Kriterien einer Transformationsökonomie und nur teilweise Ähnlichkeit der russischen Wirtschaftsentwicklung mit der der postsozialistischen Ökonomien Osteuropas genannt. Die möglichen Misserfolge der Transformation in Russland werden mit der fehlenden Nachhaltigkeit der russischen Reformen in Verbindung gebracht. Es wird zwischen verschiedenen Transformationsinstrumenten wie Big bang, Gradualismus oder Status-quo-Orientierung in Bezug auf Russland abgewogen. Protektionistische Tendenzen werden bezüglich ihrer negativen Rolle im russischen Transformationsprozess bewertet und an aktuellen russischen Beispielen erklärt. Die Notwendigkeit eines spezifischen russischen Weges wird unter Berücksichtigung der abrupten Entmachtung des russischen Staates nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, der Größe und Heterogenität des modernen russischen Staates und mangelnder Demokratietradition begründet.

Im dritten Kapitel steht die Beurteilung des aktuellen Wirtschaftswachstums in Russland im Vordergrund. Es wird eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Wachstumsfaktoren und ihrer Relevanz für die russische Wirtschaft stattfinden. Es werden universale Erfolgsrezepte für ein Wirtschaftswachstum kritisch beurteilt. Das russische Wirtschaftswachstum wird mit Hilfe der exogenen und endogenen Voraussetzungen erklärt und bewertet. Am Ende des dritten Kapitels werden die wichtigsten russischen Reformen in der Gesetzgebung wie das Boden- und Steuergesetz, die Liberalisierung des Devisenmarktes und die Flexibilisierung des Arbeitsrechtes zensiert.

Das vierte Kapitel widmet sich dem russischen Arbeitsmarkt (hauptsächlich am Beispiel der Region Wolgograd), den die Autorin als einen wichtigen Indikator für die Umsetzung der Transformationsprozesse betrachtet. Die Änderungen der Einstellun-